

Knockin' on heavens door

Sasuke x Naruto

Von SukiChii

Kapitel 7: Auf schnellem Weg nach Konoha

Nach einer weiteren langen Fahrt gelangten die beiden in die Großstadt Suna. Als sie ein Zimmer in einer Jugendherberge für eine Nacht mieteten, fühlte sich Sasuke ziemlich schlapp und wäre am liebsten gleich schlafen gegangen, doch Naruto hatte nicht vergessen, was er ihm im Auto gesagt hatte.

„Wir wollten feiern gehen!“, rüttelte er an dem Dunkelhaarigen, der bäuchlings auf seinem Bett lag und genervt stöhnte.

„Ich bin müde.“

„Du kannst auch noch später müde sein, wir wollten feiern gehen, komm schon!“ Naruto packte den linken Arm von Sasuke und begann ihn mit aller Kraft, die er aufbringen konnte - was nicht gerade viel war - auf den Boden zu ziehen. Schließlich gab der Ältere nach und erhob sich von seinem Bett.

„Na schön... wir schauen mal, ob wir einen Club finden... hast du deinen Ausweis denn dabei?“

Und bei dieser Frage wurde Naruto plötzlich bleich und stellte nuschelnd fest: „Wenn die den Ausweis sehen, wissen die ja, dass ich es bin. Ich muss doch ins Krankenhaus...“

„Herrgott, Naruto“, stöhnte Sasuke auf und schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. „Als ob sich irgendjemand deinen Namen oder dein Gesicht gemerkt hätte! Menschen schauen Nachrichten, sind für zehn Sekunden schrecklich betroffen von dem was sie sehen und dann vergessen sie es wieder, weil es ihnen eigentlich scheiß egal ist. Menschen sind egoistische Arschlöcher, okay?“

„Du nicht“, erwiderte Naruto leise.

Für einen Moment blickten sich die beiden stumm an. Sasuke verzog verlegen den Mund. So naiv war Naruto. Sasuke hatte schon von genug Seiten gehört, dass er ein schrecklicher Egoist war, ein Macho, ein Arschloch. Eigentlich war Naruto sogar der Erste, der das Gegenteil behauptete - Naja, fast. Ein schmerzliches Stechen bereitete sich in Sasukes Brust aus, als er jäh ein Bild von der Person vor Augen sah, die er am meisten geliebt hatte. Naruto war der plötzliche Wandel in Sasukes Gesichtsausdruck nicht entgangen.

„Was ist?“, fragte er überrascht.

„Nichts.“ Sasuke schüttelte den Kopf, um das Bild zu verscheuchen. „Wir wollten feiern gehen - Herrgott, jetzt hab dich nicht so. Die werden dich nicht erkennen, vertrau mir!“

Fast anderthalb Stunden waren die beiden unterwegs. Bei jedem möglichen Club, in welchen sie hätten gehen können, suchte Sasuke doch nach irgendeiner Ausrede, weshalb sie nicht darein gehen konnten. ‚Da ist es zu voll‘. ‚Ich kann die Musik nicht leiden‘. ‚Das sieht aus, als würden da nur Asoziale rumlaufen‘. ‚Das ist eher was für 16-Jährige‘. Und schließlich musste sich Sasuke eingestehen, dass er absolut keine Lust hatte feiern zu gehen. Er war noch nie wirklich feiern gegangen. In der Uni nervte es ihn immer ungemein, wenn sie lauthals von ihren Partys erzählten, damit es auch jeder mitbekam. Wie toll sie sich doch vorkamen, Alkohol zu trinken, mit irgendwelchen Leuten rumzumachen, Drogen zu nehmen.

„Der ist gut!“ Naruto zerrte an Sasukes Ärmel und deutete auf die andere Straßenseite, wo sich in grellen Neonfarben der vermutlich größte Club erstreckte, den Sasuke je zu Gesicht bekommen hatte. Die Leute standen Schlange, um dort rein zu kommen. Bodyguards in schwarzen Anzügen überprüften sogar ihre Klamotten und Sasuke wusste sofort, dass sie dort niemals reinkommen würden.

„Vergiss es!“, erwiderte Sasuke und blickte den Jungen an, dessen Augen voller Bewunderung strahlten. „Da kommen wir niemals rein. Die achten auf möglichst schicke Klamotten, außerdem bin ich pleite, wenn wir uns darin auch nur einen Drink teilen! Wir brauchen etwas Kleineres.“

Er packte den noch immer staunenden Naruto und zog ihn mit sich mit. Sie streiften weiter durch die Stadt und landeten schließlich auf einem ruhigen Stadtplatz, welcher eingerahmt war von geschlossenen Restaurants, ein paar Shisha-Läden und kleineren Clubs in welchen jemand mit einer Gitarre vorspielte und sang und alle einfach nur beisammen saßen und ein wenig tranken.

„Wie wäre es, wenn wir uns einfach in so einen setzen?“, schlug Sasuke seufzend vor, doch Naruto verzog das Gesicht.

„Ich will einmal richtig feiern gehen!“, empörte er sich. „Du hast es versprochen!“

„Ich weiß, aber... in diesen Clubs... die Leute dort... und irgendwie habe ich ein wenig Angst, dass dir etwas passieren könnte“, versuchte Sasuke zu erklären und mied dabei den Blick des Jungen, der ihn deutlich fixierte. „Wegen deiner Krankheit und dort ist es immer so laut, und alle schreien rum und sind besoffen und schlagen sich und - Gott, du würdest es echt nicht mögen.“

„Aber das will ich selbst herausfinden!“

„Na gut, anderer Vorschlag.“ Sasuke überlegte kurz, dann fuhr er langsam fort: „Wir machen uns jetzt einen entspannten Abend und, wenn wir in Konoha sind, hol ich dich mit auf eine der Studentenpartys. Die Leute kenne ich wenigstens - So ein bisschen zumindest und ich weiß, dass sie uns auf jeden Fall mit ihnen feiern lassen werden. Sie erzählen immer, ihre Partys wären unheimlich toll, also muss es wohl stimmen.“

Das der letzte Satz eher sarkastisch gemeint war, merkte Naruto nicht. Er schien zwar immer noch enttäuscht, nicht in einen der großen Clubs gegangen zu sein, doch war er mit dem neuen Plan ebenfalls zufrieden. Für den Rest des Abends setzten sich die

beiden nun in eine Art Kneipe, in welcher jemand Reggae spielte und sie ein paar Bier tranken. Naruto hatte noch nie zuvor Alkohol getrunken, doch schien er dem Bier gut stand zu halten. Er wurde bloß ein wenig gesprächiger, was Sasuke - verwunderlicherweise - fast gar nicht störte.

Am nächsten Morgen quälte sich Sasuke unter Schmerzen aus dem Bett. Die harte Matratze hatte seinem Rücken gar nicht gut getan, weshalb seine Laune sich schon auf dem Nullpunkt befand, bevor er wirklich wach war. Zu seinem Leidwesen machte sich Naruto den gesamten Morgen auch noch darüber lustig, dass Sasuke einfach alt werden würde und das Frühstück in der Raststätte viel eher mager aus. Dementsprechend gereizt war Sasuke.

„Ich fand den Abend gestern toll!“, grinste Naruto, als sie endlich im Auto saßen und weiter in Richtung Konoha fuhren. „Die Leute dort waren alle total freundlich und wir haben uns näher kennen gelernt. Naja, okay, du hast mich näher kennen gelernt.“ Naruto lachte. „Du hast ja mal wieder fast gar nichts gesagt.“

„Hm“, machte Sasuke daraufhin nur grummelnd.

„Aber, was hat da eigentlich so komisch gerochen?“

„Gras“, antwortete Sasuke schlicht.

„Wie Gras? Gras riecht doch ganz anders!“ Der Ältere konnte nicht umhin Naruto einen ungläubigen Blick zuzuwerfen, ehe er sich wieder auf die Straße konzentrierte.

„Nein, ich rede von Marihuana, Cannabis, Hanf, Gras halt. Die Droge zum Rauchen.“

„Ach so“, sagte Naruto schnell und seine Stimme hörte sich seltsam aufgesetzt an. Er wusste doch jetzt nicht wirklich nicht, was Gras war, oder?

Sasuke hielt es für besser das Thema zu wechseln und fragte deswegen: „Was ist eigentlich dein Lieblingsfilm?“

Naruto war in seinem Element und sprach gefühlte Stunden ohne Punkt und Komma.

Als seine Erzählung endlich ein Ende gefunden hatte, zog Naruto den Teddybär aus seinem Rucksack hervor, welcher zu seinen Füßen lag, nutzte diesen als Kopfkissen und schlief bereits Sekunden später ein. Sasuke war dafür sehr dankbar, so konnte er sich endlich voll und ganz seinen Gedanken widmen, auch wenn die Schmerzen in seinem Rücken ihn ein wenig ablenkten.

Gestern hatte er zum ersten Mal seit Jahren wieder an Itachi denken müssen. Sein älterer Bruder, der ihm so wichtig gewesen war. Es hatte einfach nie jemand anderen in seinem Leben gegeben, der ihm so viel bedeutet hatte wie er. Sasuke wurde schmerzlichste bewusst, wie sehr er seinen Bruder vermisste. Warum musste er daran plötzlich denken? Nur, weil ihm klar wurde, dass Naruto nach Itachi die zweite Person war, die ihn so mochte, wie er nun mal war?

Sasuke war so in Gedanken, dass er fast auf die andere Fahrspur abgedriftet wäre. Als er wieder hektisch in die richtige Spur lenkte, hielt er es für das Beste sich voll und ganz auf das Fahren zu konzentrieren, auch wenn dies nicht sehr leicht war.

Da Naruto schlief, machte Sasuke keine Rast. Sein Rücken protestierte zwar mit jeder Minute zunehmend und auch sein Magen beschwerte sich lauthals, doch er wollte nicht mit einer zu großen Zeitverzögerung in Konoha ankommen. Je schneller sie da

waren, desto schneller konnten sie die Punkte auf Narutos Liste abhaken. Außerdem brauchte Sasuke sein eigenes, weiches, bequemes Bett. Der Gedanke daran, machte ihn irgendwie glücklich.

Mit dem Verkehr hatte Sasuke verdammt viel Glück. Einmal sah es fast so aus, als würde er in einen Stau geraten, doch die stockende Hürde war so schnell überwunden, wie er hinein geraten war. Schließlich sah er das erste Schild mit dem Verweis auf Konoha, als die Sonne bereits in den Abend ging und Sasuke erinnerte sich an den Punkt ‚Auf einem Berg den Sonnenuntergang anschauen‘ auf Narutos Liste. Wenn er sich den Weg richtig gemerkt hatte, könnten sie es gerade noch rechtzeitig schaffen.

„Hey Naruto“, sagte Sasuke laut, um den Jungen zu wecken und im selben Moment wurde ihm bewusst, dass Naruto fast fünf Stunden durchgängig geschlafen hatte. Der energiegeladene, immer plaudernde, ständig hungrige und todkranke Naruto. Das Herz schien Sasuke in die Hose zu rutschen, ein unbehagliches Gefühl schnürte seinen Magen zu, ehe er gedrückt wiederholte: „Hey Naruto!“

Doch der Junge schlief.

„Naruto, tu mir mal den Gefallen und wach auf, ja!“, sagte Sasuke lauter, den Blick weiterhin auf den Verkehr gerichtet. Als sich jedoch neben ihm erneut nichts regte, schaute er rüber. Naruto sah genauso aus wie sonst auch, nicht blasser und kränklicher, sondern friedlich schlummernd. Sasuke sah genauer hin und erkannte auch, wie sich sein Brustkorb hob und senkte. Doch trotzdem konnte irgendetwas los sein.

„Naruto-“ Der Rest des Satzes wurde in einem lauten Hupen erstickt. Gerade noch rechtzeitig riss Sasuke das Lenkrad herüber, fuhr ein paar Meter über den Seitenstreifen und hätte fast die Leitplanke gerammt. Er war so erschrocken, dass er den Seitenstreifen komplett befuhr und abrupt stehen blieb. Schwer atmend klammerte er sich an das Lenkrad und blickte dem Auto hinterher mit welchen er beinahe einen Unfall gebaut hätte.

Dann fiel ihm wieder ein, weshalb er überhaupt so abgelenkt gewesen war, und blickte hektisch zu Naruto...

Nach Jahrhunderten ein neues Kapitel, jaaaa. Aber die Fanfiction bleibt trotzdem auf pausiert. Ich hatte nur gerade irgendwie Lust das Kapitel zu Ende zu schreiben und will lieber weiterhin auf pausiert lassen... Vielleicht kommt dann in fünf Jahrhunderten wieder ein neues Kapitel. xD